

# Beck to the Future

- Zurück in die Vergangenheit -



„Ich werde garantiert höchstens 130 km/h damit fahren.“

Beck vor seiner Zeitmaschine: „Chancen für die Zukunft nutzen.“

Dem SPD-Vorsitzenden Kurt Beck ist eine technische Meisterleistung gelungen. Mithilfe der von Gerhard Schröder entwickelten Substanz Hartz IV und einem auf dem Hamburger Parteitag speziell für ihn konstruierten Gerät, wird er sich auf eine gefährliche Mission begeben, um die deutsche Sozialdemokratie zu retten.

Beck beabsichtigt, in die Vergangenheit zu reisen, um dort Beschlüsse von früheren Parteitagen der SPD und durchgeführte Reformen unter der damaligen Rot-Grünen Koalition rückgängig zu machen. Vor allem die Änderungen an der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I für über 50-Jährige liegt dem Vorsitzenden am Herzen. Die unter dem damaligen Bundeskanzler Schröder initiierte Agenda 2010 galt lange als unantastbar für die Sozialdemokraten. „Die Agenda 2010 ist ein Instrument, sie ist nicht das Ziel“, hatte selbst Schröder auf dem Parteitag gesagt. Beck nahm dies zum Anlass, seine ehrgeizigen Zeitreisepläne weiter voranzutreiben. Aus seinem engeren Zirkel ist zu hören, dass er direkt in das Kanzleramt reisen möchte, um dort Gerhard Schröder und seine Frau Doris Schröder-Köpf zu hindern, irrwitzige Gedanken zur

Reformierung des Landes zu entwickeln.

Die technische Unterstützung hierfür kommt vom umstrittenen amerikanischen Physiker und Wissenschaftler Dr. Emmet Brown. Dieser sorgte bereits 1985 für Aufsehen, als er einen unschuldigen jungen Mann davon überzeugte, mit einem Sportwagen illegale Autorennen zu veranstalten und dubiose Experimente mit Blitzen durchzuführen.

Nachdem SPD-eigene Versuche, die Zeit zurückzudrehen, gescheitert waren, wandte sich Beck vertrauensvoll an Brown, um ihn um Unterstützung für seine Vorhaben zu bitten. „Wenn das funktioniert, könnten die Sozialdemokraten irgendwann noch einen viel weiteren Sprung in die Vergangenheit machen“, erklärt Dr. Brown auf einer Pressekonferenz. Ihm schwebt ein Sprung in die 30er oder 40er Jahre vor. „Stellen Sie sich mal vor, wie es wäre, wenn man Herrn Hitler in die SPD holen könnte. Dann gäbe es heute auf den Autobahnen bereits ein Tempolimit.“

Sollten die Korrekturen in der Zeit erfolgreich verlaufen, hat die SPD bereits eine ganze Reihe von Änderungswünschen formuliert. So glauben viele Sozialdemokraten, Bundeskanzlerin Merkel aus der DDR zu entführen, um sie frühzeitig auch offiziell zur Sozialdemokratin zu machen, sei eine gute Idee. Zudem soll Willy Brandt geklont und Oskar Lafontaine langfristig geknebelt werden. „Zur Sicherheit der Allge-



„Stellen Sie sich mal Herrn Hitler in der SPD vor.“

meinheit sollten wir auch außerhalb der Politik aufräumen“, schlägt Peer Steinbrück vor. „Der Zeugungsakt Oliver Pochers sollte dringend verhindert werden“, meint der Finanzminister.